

## © Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

67. Sohn des lebendigen Gottes. Verklärung Christi, Jan Joest, St.

Nicolai Kalkar, 1509

(Evangelium Mt 17 Verklärung, 2. Fastens. A; Mt 16,13-20: 21 So. A)

### Im Bild

Vor einer niederrheinischen bewölkten Landschaft erscheint der verklärte Christus segnend in einer Lichtmandorla. Sie erinnert an den Marienleuchter der Jesus-Präsentation als Kind und Menschensohn. Gottvater ist auch über ihm in einer kleinen hellen Licht-Wolkenlücke angedeutet. Links und rechts blicken in einer Halbbüste Mose mit den Gebote-Tafeln und Elija mit der Propheten-Schrift auf Christus. Jakobus im Purpur des vermeintlichen „Herrenbruders“ links betet und flieht fast. Der jugendliche Johannes richtet sich als „Lieblingsjünger“ am meisten auf in seinem grünen Gewand der Hoffnung. Am massivsten wirkt das Rot der Liebe („Petrus liebst du mich? Joh 21) im Gewand des Petrus, das zudem aus dem „Felsen“ (Petrus = Fels) hervorwächst bzw. sich darin fortsetzt, wie auch die sich aufstützende Hand des Johannes dies hinweisend anzeigt. Dass Petrus in diesem Bild als der neue Moses und „Führer“ des Volkes vorgestellt wird, wird aus der diagonalen Linie zur „Mose-Seite“ deutlich, was den kreuzestreuen Johannes auch in seiner „Aufrichtigkeit“ hervorgehoben noch einmal Jesus näher bringt. Die Bergszene der Verklärung wird auch mit dem brennenden Dornbusch-Erlebnis der Beauftragung des Mose durch die unten betont gezeigten nackten Füße verbunden: Heiliger Boden! (vgl. Ex 3) Wie im Pfingstbild mit dem Fuß des Johannes erhält die Szene damit sowohl eine Mittelachse und als auch eine Erdung. Der nackte Fuß, auf den sogar der Daumen des Petrus zeigt, könnte auch auf den Missionsbefehl Jesu hinweisen: „Nehmt keine Vorratstasche mit auf den Weg, kein zweites Hemd, keine Schuhe, keinen Wanderstab, denn wer arbeitet ist seines Lohnes wert ...“ (Mt 10,10). Das kleine niederrheinische Haus über Johannes könnte verweisen auf „und er nahm Maria zu sich“ ins Haus nach der Kreuzigung (Joh 19,27).



### Die Botschaft

Nach dem Wort des Vaters „Dies ist mein geliebter Sohn!“ hatten sich die Jünger auf den Boden geworfen vor Angst. Hier ist der Moment bezeichnet, wo sie aufschauend fast wie aus Gräbern auferstehen. Schließlich geht es ja um die Auferstehungs-Vorausschau und Auferstehungsankündigung Jesu! Das weiße Tuch des Johannes rechts wirkt wie das Leinentuch des Lazarus im Grabe. Das Erschrecken ähnelt dem der Wächter im Auferstehungsbild des Jan Joest, wie der Felsen dem Felsengrab gleicht.

Die Zusammenschau der beiden Kapitel 16 und 17 bei Matthäus bringt den Jüngern und uns dichte Erkenntnisse über die Rolle des Christus, des Messias, des Gesalbten Gottes. Der vorschnelle Petrus muss mit seinem wie auswendig gelernten Bekenntnis „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“ erst noch an die Kreuzigungserdung der Messias-Sendung und an die Passionsnotwendigkeit erinnert werden. Das Kreuz liegt auch der Bildstruktur zugrunde. Das Bildidyll lässt allerdings die späteren Schreie Jesu am Kreuz nach Gott nicht ahnen.

Mich begeistert im Bild die doppelte Botschaft vom **Aufstehen und Losgehen** der gesandten **Jünger** unter der Führung des wankelmütigen „**Felsen**“ **Petrus** und die Dynamik der Auferstehung, die vom Verklärten auf die unten sich gerade erst erhebenden Jünger übergeht. Mich begeistern auch die **vielen eingearbeiteten biblischen Anklänge**:

- Gott, sieh her auf unseren Schild, schau auf das Angesicht deines Gesalbten! (Psalm 84, 10)
- Erhebt den HERRN, unsern Gott, werft euch nieder an seinem heiligen Berg! Denn der HERR, unser Gott, ist heilig! (Psalm 99, 9)
- Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. (Lk 21, 28)
- Doch ich (Paulus) habe Gottes Hilfe erfahren bis zum heutigen Tag; so stehe ich da als Zeuge für Groß und Klein und sage nichts anderes als das, was nach dem Wort der **Propheten** und des **Mose** geschehen soll: dass der **Christus** leiden müsse und dass er, als Erster von den Toten auferstanden, dem Volk und den Heiden ein Licht verkünden werde. (Apg 26, 22f.)
- Denn alles Erleuchtete ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten und **Christus** wird dein Licht sein. (Eph 5, 14)
- Ich werde ihm den **Schlüssel des Hauses David** auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird **schließen** und niemand ist da, der **öffnet**. Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum Thron der Ehre für sein Vaterhaus. (Jes 22, 21)
- Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der **Messias** kommt, der **Christus** heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht. (Joh 4, 25 f.)